

KIRA FRÖSE
JONA SLIWKA

nichts halbes
nichts flaches
und nichts ganzes



Atelierhaus Recklinghausen
Königstraße 49A | 45663 Recklinghausen
www.atelierhaus-recklinghausen.de

ERÖFFNUNG:
SONNTAG, 29. MÄRZ 2026, 16 UHR

Ausstellungsdauer: 29. März bis 26. April 2026
geöffnet: 12.04. | 19.04. | 26.04.2025 | 15 bis 17 Uhr und n. V.
Finissage: Sonntag, 26.04.2026 mit Katalogpräsentation



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Preisträger*innen

6. Kunstpreis Henriettenglück – Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Vest Recklinghausen

KIRA FRÖSE & JONA SLIWKA
nichts halbes, nichts flaches und nichts ganzes

29. März bis 26. April 2026



Atelierhaus Recklinghausen

Band I



UNVOLLSTÄNDIGE VIELFALT KREATIVER AUSDRUCKSFORMEN

Kira Fröse und Jona Sliwka wurden im Rahmen der „Henriettenglück“-Ausstellung 2025 unabhängig voneinander mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Noch nie zuvor wurden zwei gleichrangig ausgezeichnete Künstler:innen im Rahmen eines gemeinsamen Projekts präsentiert, was diese Ausstellung zu einer Premiere macht. Die heutige Ausstellung ist das Ergebnis dieser besonderen Konstellation: Zwei ausgezeichnete Positionen treffen erstmals aufeinander und entwickeln im Zusammenspiel ihrer Werke neue Dialoge.

Nichts Halbes, nichts Flaches und nichts Ganzes – Vielfalt kreativer Ausdrucksformen zeigt sich in den ausgestellten Werken als facettenreiches Zusammenspiel unterschiedlicher Ansätze und Perspektiven. Die Künstler:innen verzichten bewusst auf einfache, eindeutige Lösungen und setzen stattdessen auf eine offene, vielschichtige Herangehensweise. Dadurch entstehen Werke, die sich nicht in klaren Kategorien einordnen lassen, sondern durch ihre Vielseitigkeit und Interpretationsspielräume beeindrucken.

Dabei geht es nicht um eine klassische Gegenüberstellung. Beispielsweise werden die Skulpturen von Kira Fröse direkt mit den raumgreifenden Installationen von Jona Sliwka kombiniert, wodurch spannende Kontraste und neue Interpretationsräume entstehen. Nicht nur die Objekte selbst, sondern auch die unterschiedlichen Arbeitsprozesse und Herangehensweisen der beiden Künstler werden sichtbar und regen zum Nachdenken über Verschiebungen von Bedeutung und Perspektive an.

Diese Offenheit ermöglicht es, neue Sichtweisen zu entdecken und die Grenzen des künstlerischen Ausdrucks immer wieder neu auszuloten. So wird die Ausstellung zu einem lebendigen Raum, in dem künstlerische Freiheit und Vielfalt im Mittelpunkt stehen.

Holger Freitag











AUSSTELLUNGSRAUM

KIRA FRÖSE & JONA SLIWKA

nichts halbes, nichts flaches und nichts ganzes

Die von Kira Fröse und Jona Sliwka realisierte Ausstellung 'nichts halbes, nichts flaches und nichts ganzes' setzt weniger auf eine bloße Gegenüberstellung zweier künstlerischer Positionen als vielmehr auf das Eröffnen eines Raums, in dem Objekte, Arbeitsprozesse und Bedeutungsverschiebungen miteinander in Spannung treten. Anlass dieser Duo-Konstellation ist der Gewinn des ersten Preises der Kunstausschreibung Henriettenglück 2025, den beide Künstler:innen unabhängig voneinander erhielten.

Fröse und Sliwka widmen sich jenem Zwischenfeld, in dem gewohnte Gebrauchslagen nichtig werden und künstlerische Arbeiten sich weder in Funktionalität noch in reiner Materialästhetik erschöpfen.

Dinge, die einem Zweck dienen, erscheinen ihrer Erschöpfung erlegen zu sein – Was soeben noch als funktional erkennbar erschien, kippt in einen Zustand der bekannten Fiktion.

Es bleibt ein Gefühl des Schweben zwischen (Er)kennen und Nicht-(Er)kennen.

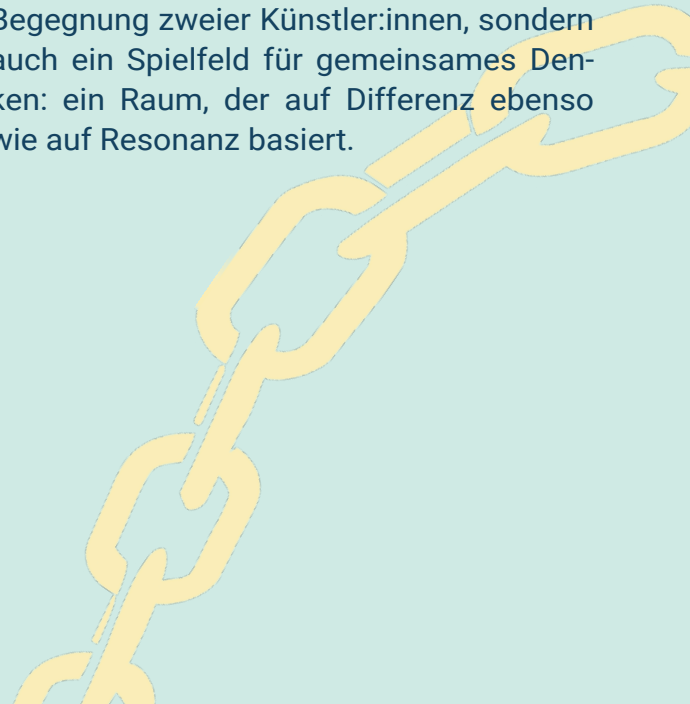
Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass Materialbehandlung und Prozesshaftigkeit der künstlerischen Arbeiten in den Vordergrund rücken: schichten, schleifen, gießen, biegen, verschrauben, kratzen, kneten –

Spuren, ungesehener Tätigkeiten, die nicht immer mit bloßem Auge erkennbar sind.

Der Arbeitsbegriff wird nicht als reine Kunstproduktion verstanden, sondern als eine Praxis des Machens mit dem, was vorhanden ist. Diese Herangehensweise lässt eine Leichtigkeit entstehen, die sich weigert, schwerer zu werden, als es das eigene Tragen erlaubt.

In der Verschränkung von Zwei- und Dreidimensionalität entwickeln sich die Arbeiten zu Formen, die weder flach noch vollplastisch fassbar sind. Materialien wirken fragil, organisch und entziehen sich eindeutigen Zuschreibungen.

So eröffnet die Ausstellung nicht nur eine Begegnung zweier Künstler:innen, sondern auch ein Spielfeld für gemeinsames Denken: ein Raum, der auf Differenz ebenso wie auf Resonanz basiert.






FRAGILE (LIFTING) CAPACITY (FRAGMENT)
VARIABLE GRÖSSE
KERAMIK, ACRYLFARBE, 2025





NAH AM WASSER GEBAUT I
15 X 17 X 12 CM
GLASS, KUPFER, VENTIL, 2026



Der Umgang mit alltäglichen Gegenständen lässt uns unbewusste Schlüsse über ihre Funktionen ziehen, da wir die Dinge um uns herum gern einordnen und kategorisieren, um sie besser begreifen zu können.

Wir Menschen streben stets an, jeden Tag die 'bessere' Version von uns selbst zu sein und suchen Wege, wie wir noch 'effizienter' sein können.

Wer in unserer Gesellschaft den Kapitalismus nicht an erste Stelle stellt, das Wirtschaftswachstum nicht priorisiert oder wenig Karriere Ansprüche hat, wird gesellschaftlich untergeordnet oder als weniger wert beschaut und behandelt.

Was oft übersehen wird, ist, dass nicht jeder Mensch mit den gleichen Grundvoraussetzungen in die Welt tritt und einander daran zu versuchen zu messen, was man im Leben 'erreicht' hat, ist kritisch zu sehen.

Kira Fröse hinterfragt genau diese Denkstrukturen und lädt ein, das gewohnte Verständnis von Funktion und Wert für eine Momentaufnahme aus den Augen zu verlieren und neu zu beleuchten. Denn wenn auferlegte Funktionalität endet, kann Autonomie beginnen.

Verbinden, was nicht zusammengehört, Fragen aufwerfen über das Verhältnis von Funktionalität und Ästhetik, von Unregelmässigkeit, Struktur und Kontrollverlust: Kira's Werke sind Konfrontationen von Gegensätzen, die sich gemütlich aneinander schmiegen.

Sie sind Ausdruck ihrer selbst – ein Freifahrtsschein, sich von Zwängen loszureißen und autonome Wege einzuschlagen. Sei es durch eigenwillige Haptik, verspielte Farben oder erschöpfte Materialität. Sie dürfen ausdrücken, wonach sie sich fühlen, denn

auch Gebrauchsgegenstände sind ab und zu ausgepowert, lustlos oder überfordert. Humor offenbart unangenehme Wahrheiten – wenn man es zulässt.

Humor ist eine universelle, integrative Ressource, die vielen Menschen zugänglich ist und die Kraft besitzt, unangenehme Wahrheiten aufzudecken, ohne abzuschrecken. Er nimmt uns Druck, bietet erste Schritte, sich zu öffnen, ohne zu viel preiszugeben. Humor kommt immer mit einer offenen Hintertür, auf der steht „das war doch nur ein Scherz“, um Momenten der Unsicherheit entkommen zu können. Und manchmal ist das Wissen der Existenz dieser Hintertür völlig ausreichend, um sich verletzlich zu zeigen.

In diesem Sinne fungiert Humor in Kira's Arbeit als zweischneidiges Schwert, das den Betrachtenden zwei Optionen lässt:

Entweder sie schmunzeln und gehen amüsiert weiter, oder sie fühlen sich ertappt und entlarvt, weil ihnen auffällt, dass manche Dinge, über die wir lachen, unangenehme Wahrheiten über uns und unser Verhalten offenbaren. Die Künstlerin ist überzeugt, dass diese mikro Konfrontationen, viel in uns auslösen können und eine Einladung in Richtung Selbstwahrnehmung und Reflexion sind.

Kunst hat die besondere Eigenschaft, Kritik zu äußern, ohne uns vor den Kopf zu stoßen, und dennoch gelingt es ihr, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, der im besten Fall den Umgang miteinander nachhaltig beeinflusst.

SCHLUCKSPECHT
120 X 35 X 14 CM
STAUBSAUGER, GIPS, KUNSTHARY, SPRÜHFARBE, 2021





WHEN FUNCTIONALITY ENDS, AUTONOMY BEGINS.

AUSGEPOWERTE I
5 X 30 X 10 CM
KERAMIK, KABEL MIT STECKER, 2023



STILLE WÄSCHE IST TIEF
46 X 300 X 10 CM
KERAMIK, TEXTIL, SPANNDRAHT 2021

IMPRESSUM

KIRA FRÖSE & JONA SLIWKA

nichts halbes, nichts flaches und nichts ganzes

(Band I)

HERAUSGEBER

Atelierhaus Recklinghausen e. V.
Königstraße 49A, 45663 Recklinghausen
www.atelierhaus-recklinghausen.de

KATALOG

Redaktion
Holger Freitag

Grafik und Layout

Kira Fröse, Jona Sliwka, Erich Füllgrabe

Druck

New-Artwork

TEXTE

Holger Freitag (S. 5)
Kira Fröse/Jona Sliwka (S. 13, 16, 20-21, 25)

FOTOGRAFIE

Kira Fröse (S. 4, 6, 18, 23, 24, U4)
Erich Füllgrabe (S. 7-11, 14, 26)

Auflage: 40 Expl.

ISBN: 978-3-9826960-6-5

Band I und Band II erscheinen als unverkäufliches Bundle

© 2026

Wir danken:



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Sparkassenstiftung

Stiftung der
Stadtsparkasse Recklinghausen
zur Förderung von
Kunst und Kultur sowie
den Heimatpflege und Heimatkunde
im Gebiet der Stadt Recklinghausen

